KLEINGRUPPEN

Nach Hause kommen

pastorsblog.de

Der Theologe und Seelsorger Henri Nouwen schrieb einmal:

„Heimkehr bedeutet, den Ort zu entdecken, an dem ich nicht mehr um Liebe betteln oder dafür arbeiten muss, weil ich bereits bedingungslos angenommen bin."

Viele Menschen stellen sich Gott wie einen strengen Richter oder einen Buchhalter vor, der jeden unserer Fehler akribisch notiert. Wenn wir scheitern, schämen wir uns und ziehen uns zurück. Wir denken, wir müssten uns erst bessern oder Buße tun, bevor wir wieder vor Gott treten dürfen. Doch Jesus zeichnet ein völlig anderes Bild von Gott: das eines Vaters, der am Horizont Ausschau hält und voller Sehnsucht darauf wartet, dass sein Kind endlich nach Hause zurückkehrt. Was wäre, wenn Gott dir heute gar keine Vorwürfe machen möchte, sondern einfach nur froh ist, dass du da bist?

> **LUKAS 15, 20-24**
>
> *So machte er sich auf den Weg zu seinem Vater. Er war noch weit entfernt, da sah ihn sein Vater schon kommen, und er hatte tiefes Mitleid mit ihm. Er lief dem Sohn entgegen, fiel ihm um den Hals und küsste ihn. Da sagte der Sohn zu ihm: ‚Vater, ich bin schuldig geworden vor Gott und vor dir. Ich bin es nicht mehr wert, dein Sohn zu sein.' Aber der Vater sagte zu seinen Knechten: ‚Schnell, holt das beste Festkleid und zieht es ihm an! Steckt ihm einen Ring an den Finger und zieht ihm Sandalen an! Holt das gemästete Kalb und schlachtet es! Wir wollen ein fröhliches Fest feiern! Denn mein Sohn war tot und ist wieder lebendig geworden. Er war verloren und ist wiedergefunden worden.' Und sie fingen an zu feiern.*

Fragen zum Nachdenken

1. Was sagt der Text über Gott?
2. Was sagt der Text über die Menschen? (In der Geschichte und heute)
3. Was sagt der Text über dich?
4. Was möchte ich konkret verändern? (Mach dir hier keinen Druck, aber setz dir für die nächste Woche konkrete Ziele. Bitte Gott dir bei der Umsetzung zu helfen.)

Vertiefung

Dieser Teil bietet zusätzliche Gedanken und Einblicke für alle, die verstehen möchten, wie radikal Gottes Annahme ist und wie sie unser gesamtes Leben prägt.

A. Der Skandal des laufenden Vaters (Kultureller Hintergrund)

In der Kultur des Nahen Ostens zur Zeit Jesu galt es als absolut unschicklich und entwürdigend für einen angesehenen, älteren Familienvater, sein langes Gewand hochzuraffen und über die staubige Straße zu rennen.

- **Gedanke:** Männer von Stand gingen gemessen und würdevoll; sie ließen die Bittsteller zu sich kommen. Doch als der Vater seinen Sohn von weitem sieht, bricht er mit allen gesellschaftlichen Konventionen. Er rennt. Er nimmt den Schmutz und die Demütigung auf sich, noch bevor der Sohn seine einstudierte Reue-Rede („Mach mich zu einem deiner Tagelöhner“) überhaupt zu Ende sprechen kann.
- **Impuls:** Gott wartet nicht distanziert auf unsere moralische Besserung. Er kommt uns in Jesus entgegen. Er überbrückt die Distanz, die wir durch unsere Fehler geschaffen haben.

B. Das Festgewand, der Ring und die Sandalen

Der Vater unterbricht die Rede des Sohnes und fordert drei Dinge für ihn an: das beste Gewand, den Ring und Sandalen.

- **Einsicht:**
  - *Das beste Gewand:* Es bedeckt die schmutzigen Lumpen der Vergangenheit – ein Bild für die Gerechtigkeit, die Gott uns schenkt.
  - *Der Ring:* Er trug das Familiensiegel. Damit bekam der Sohn augenblicklich wieder Vollmacht und Vertrauen übertragen.
  - *Die Sandalen:* Sklaven und Tagelöhner gingen barfuß; nur freie Söhne trugen Schuhe.
- **Bedeutung:** Gott stellt unsere Identität sofort und vollständig wieder her. Er macht keine „Bewährungszeit“ und keine „zweite Klasse“ von Kindern. Wenn Gott vergibt, stellt er die volle Würde wieder her.

C. Zwei Wege, verloren zu sein (Der jüngere und der ältere Sohn)

Die Geschichte in Lukas 15 hat zwei Söhne: der jüngere bricht aus und sucht Freiheit in der Welt; der ältere bleibt zu Hause, arbeitet hart, ist aber voller Bitterkeit und hat kein

Herz für den Vater.

- **Herausforderung:** Man kann sich von Gott entfernen, indem man Regeln bricht (wie der jüngere Sohn). Aber man kann sich genauso von Gott entfernen, indem man alle Regeln perfekt einhält, um sich Gottes Liebe zu „verdienen“ (wie der ältere Sohn). Der ältere Sohn lebt im Haus des Vaters, fühlt sich aber wie ein Knecht, der nie ein Fest feiern durfte.
- **Austausch:** Zu welchem der beiden Brüder fühlst du dich eher hingezogen? Erkennst du bei dir manchmal Züge des „älteren Bruders“ – das Gefühl, brav gedient zu haben und deshalb mehr verdient zu haben als andere?

D. Praktischer Schritt: Die Umarmung annehmen

- **Übung:** Nimm dir heute Abend vor dem Schlafengehen zwei Minuten Zeit in völliger Stille. Schließe die Augen und stell dir bildlich vor, wie Jesus dir entgegenrennt und dich umarmt – genau so, wie du heute bist, mit allem, was gelungen und was schiefgelaufen ist.
- **Challenge:** Verzichte diese Woche bewusst darauf, dich für einen Fehler tagelang selbst zu verurteilen. Wenn du merkst, dass du etwas falsch gemacht hast, sprich ein kurzes, ehrliches Umkehrgebet und nimm die Vergebung sofort im Glauben an.
- **Reflexion:** Beobachte, wie das Bewusstsein, ein geliebtes Kind und kein Tagelöhner zu sein, dir neue Leichtigkeit und Freude am Glauben schenkt.